

FU Br 41 und Gst S : enge Ausbildungszusammenarbeit auf höchstem Niveau

Autor(en): **Martin, Pascal**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FU Br 41 und Gst S: Enge Ausbildungszusammenarbeit auf höchstem Niveau

Führungsunterstützung ist für viele Generalstabsoffiziere ein Buch mit sieben Siegeln. Mit dem Ziel, diese Hemmschwelle abzubauen, unterstützte die Führungsunterstützungsbrigade 41 (FU Br 41) bereits zum zweiten Mal den Generalstabslehrgang (GLG) III-1 im Bereich der Übermittlungs- und FU-Ausbildung. Dabei stand nicht die komplexe Technik im Vordergrund; das wichtigste Ziel von Br Daniel Lätch, Kdt Generalstabsschule (Gst S) und Br Bernhard Büttler, Kdt FU Br 41, war die Vermittlung des Mehrwerts der zu planenden Systeme und Mittel.

Pascal Martin

Konflikte sind zunehmend komplexer geworden; sie laufen dank hoher Mobilität und stets moderner werdenden FU-Mitteln der Konfliktparteien immer rascher ab. Aktionen erfolgreich planen und führen können Stäbe daher nur noch, wenn sie über einfache, aber wirksame Führungsprozesse verfügen, die durch ein zweckmäßiges Führungsinformationssystem und leistungsfähige Übermittlungsmittel unterstützt werden. Erst wer den Aktionsplanungs- und den Aktionsführungsprozess, aber auch den Stabssteuerungsprozess versteht und die Leistungsfähigkeit und -grenzen der Führungsunterstützungsmittel kennt, kann den Kommandanten wirksam in seiner Entschlussfassung und Führungstätigkeit unterstützen. Die FU Br 41,

Die Spezialisten der FU Br 41 beantworten die Fragen der Gst Of. Bilder: Kdo FU Br 41



als der Leistungserbringer im Bereich der militärischen Kommunikationsnetze und Systeme und ihrer grossen Erfahrung aus diversen Einsätzen und Übungen, war gerne bereit, den GLG III-1 zu unterstützen. Es ist auch für die FU Br 41 ein echtes

Die Telematikmittel werden den Teilnehmern demonstriert.

Bedürfnis, da sie die geforderten FU-Leistungen nur leistungsbezüglerorientiert erbringen kann, wenn diese auch realistisch und machbar geplant werden.

Aufbau der Ausbildung

Zwei Tage standen der FU Br 41 gleich zu Beginn des GLG III-1 zur Verfügung. Um die Vermittlung des Lernstoffes sicherzustellen, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Generalstabsschule ein massgeschneidertes Ausbildungsprogramm erstellt. Theorie und praktisches Arbeiten wechselten sich ab. Zum Einstieg konnte die FU Br 41 sich und ihre vier Kernbereiche (Richtstrahl/EKF/HQ/Spezialisten) als Leistungserbringer mit ihren 17 Bataillonen vorstellen. Der Besuch einer Führungsanlage bildete die Grundlage, um ein HQ-Konzept für einen Grossen Verband

im Rahmen der Übung «LIMMAT» zu erstellen. Nach einer theoretischen Vorstellung der Leistungsfähigkeit der Uem/FU-Mittel und der Vermittlung von unabdingbaren doktrinalen Grundlagen, besuchten die Teilnehmer auf dem Areal der Gst S die Demonstration der Telematikmittel und Systeme RAP (Radio Access Point) Pz, Komm (Kommunikation) Pz, Endgeräte und Signalweg Funk/Richtstrahl. Hier erhielten sie einen praktischen, vertieften Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen der militärischen Telekommunikation. Mit diesen Kenntnissen ausgerüstet, begann im Anschluss der Aktionsplanungsprozess für die Führung und den Einsatz der FU-Mittel Stufe Einsatzverband.

Herausforderung Zielpublikum

Der Aufbau der Ausbildung mit dem Fokus auf das hochkarätige Teilnehmerfeld war für die FU Br 41 eine echte Herausforderung, ging es doch darum, dem Anspruch des Kdt Gst S – nicht Technik, sondern Mehrwert für die Aktionsplanung und Führung zu vermitteln – gerecht zu werden. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen während des KVK wurden die Leistungserbringer der FU Br 41 stufengerecht auf die zu erreichenden Ausbildungsinhalte und Ziele vorbereitet. Da diese Ausbildung vor allem im Bereich der Erstellung von HQ- und Tm-Konzepten zum ersten Mal in dieser Form durchgeführt wurde, mussten die Konzepte und Vorlagen von Grund auf mustergültig erstellt werden. Für die eigentliche Durchführung wurden vom Kdt FU Br 41 sämtliche Berufsoffiziere seines Kommandos zur Unterstützung befohlen. Da die meisten von ihnen Gst Of sind, konnten die hohen Erwartungen der Teilnehmer erfüllt werden. Die Demonstration der Telematikmittel wurde durch die Durchdiener der FU Br 41 (FU Ber Kp 104) aufgebaut.

Fazit

Die Führungsfähigkeit ist die Voraussetzung, damit die Kampfmittel der Streitkräfte im ganzen Einsatzspektrum der Armee optimal eingesetzt werden können. Die Führungsunterstützungs- und Übermittlungstruppen leisten dazu einen wesentlichen Beitrag, indem sie die Systeme und Einrichtungen der Telematik flexibel, wirtschaftlich und sicher betreiben und unterhalten. Damit dies auch ef-

Kommandant Generalstabsschule Überlegungen zum Einbau der Ausbildungsinhalte der FU Br 41:

Ich hatte die Gelegenheit, in meiner Zeit als Brigadekommandant eine Stabsrahmenübung und eine Volltruppenübung durchzuführen, bei der das FU Bat (damals noch mit 2 Tm Kp) das Br HQ, ein Mob KP, aber auch die Fhr St und die Kdt St zum Einsatz brachte. Erst in der Zusammenarbeit des Br Stab mit den unterstellten Verbänden wurden die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Führungsunterstützung vollumfänglich sichtbar. Wir können im GLG III-1 keine Volltruppenübungen durchführen. Wir können aber dank den theoretischen Ausbildungsblöcken, der Mitteldemonstration, der Erkundung eines KP Gs Vb und der anschließenden Konzeptarbeit einen realistischen Einblick in den FU-Bereich vermitteln. Damit befähigen wir die jungen Gst Of, die Funktion des Chefs Führungsdienst und später des Chefs FGG 6 zu übernehmen.

Beurteilung der Ausbildung:

Während die FU Br 41 bereits im Jahr 2012 den Teilnehmenden des GLG III-1 mit einer Mitteldemonstration einen guten Überblick über die FU-Mittel verschaffte, haben wir den FU-Ausbildungsteil nun auf zwei Tage ausgedehnt. Das erlaubt den jungen Gst Of, sich mit den Herausforderungen der Führungsunterstützung nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch vertraut zu machen. Damit wird eine grössere Nachhaltigkeit in der Ausbildung angestrebt und der Return on Investment entscheidend verbessert.

Kommandant FU Br 41 Überlegungen zum Einbau der Ausbildungsinhalte der FU Br 41:

Die FU Br 41 stellt seit drei Jahren im Rahmen des Übungsportfolio INTERARMES 41 die Möglichkeit zur Zusammenarbeit im Uem/FU-Bereich zur Verfügung. Seither haben rund 50 Übungen mit den verschiedensten Leistungsbezügern (Heer, LW, LBA) die Möglichkeit zur Zusammenarbeit im FU-Bereich genutzt. Von diesem Übungsportfolio profitieren alle. Übungen/Einsätze ohne alle technischen Möglichkeiten der Übermittlung einzubeziehen, sind aus meiner Sicht wenig zielführend. Um eine solche Zusammenarbeit realitätsnah durchzuführen, braucht es aber Uem/FU-Know-how und Verständnis. Insbesondere die Leistungsfähigkeiten, Zeitverhältnisse aber auch die technischen Möglichkeiten/Grenzen müssen begriffen werden. Mit unserer Ausbildung im GLG III-1 leisten wir einen wichtigen Beitrag, um zukünftig vernetzte Operationen zu planen und zu steuern. Es geht mir aber genau wie dem Kdt Gst S auch darum, die Hemmschwelle vor der FU abzubauen.

Beurteilung der Ausbildung:

Dank der engen Freundschaft zu Br Lätsch war der Weg der Ausbildungszusammenarbeit von der Idee bis zur Durchführung unkompliziert. Nach dem tollen Feedback 2012 war ich erfreut, dass die Ausbildung nun ausgebaut wurde. Dass die jungen Gst Of sich mit den Herausforderungen der Führungsunterstützung vertieft beschäftigen, ist für mich unabdingbar und nötig. Für meine Berufsoffiziere war die Leistungserbringung eine spannende Erfahrung, aber auch anspruchsvoll. Wir alle sind überzeugt, dass wir zukünftig in den verschiedensten Einsätzen und Übungen den Mehrwert dieser Ausbildung spüren werden. Die Generalstabsschule kann weiterhin auf unseren Einsatz zählen.

ektiv in die Praxis umgesetzt werden kann, benötigt man die entsprechende Fach- und Planungskompetenz. Genau deshalb haben sich die Kdt Gst S und FU Br 41 entschieden, die Ausbildung im GLG III-1 weiter ausgebaut durchzuführen. Die Bedeutung der militärischen Telekommunikation wird immer wichtiger und ist für den Erfolg einer Operation mitentscheidend. Hemmschwellen gegenüber der Komplexität der Thematik müssen weiter abgebaut und der Mehrwert für die Aktionsplanung auf höchstem Niveau aufgezeigt werden.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen von den Teilnehmern und vom Lehrpersonal kann dieser Beitrag im Rahmen «Ausbildung und Einsatz» als Erfolg gewertet werden. ■



Oberst
Martin Pascal
Berufsoffizier VBS
FU Br 41
ETHZ
8180 Bülach